

Geschäftszeichen I / 100 - Th	Datum 18.12.2006	Vorlage-Nr. XVI-061/2006
---	----------------------------	------------------------------------

Beratungsfolge:	Sitzung	Sitzung am:	Entscheidung
Jugendhilfeausschuss	öffentlich	08.01.2007	
Ausschuss für Schule, Kultur und Sport	öffentlich	10.01.2007	
Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit	öffentlich	11.01.2007	
Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Bauen und Sicherheit	öffentlich	15.01.2007	
Ausschuss für Wirtschaft, Finanzen und Personalangelegenheiten	öffentlich	17.01.2007	
Kreisausschuss	nicht öffentlich	05.02.2007	
Kreistag	öffentlich	19.02.2007	

Betreff

Haushaltssatzung des Landkreises Wolfenbüttel für das Haushaltsjahr 2007

Beschlussvorschlag:

Der Budgetplan sowie die Wirtschaftspläne für die Bereiche Gebäudewirtschaft und Tiefbau für das Haushaltsjahr 2007 sowie die Investitionsprogramme für den Planungszeitraum 2006 bis 2010 werden auf der Grundlage der vorgelegten Entwürfe mit den in der Kreistagssitzung angenommenen Änderungsempfehlungen beschlossen.

Das Haushaltskonsolidierungskonzept wird auf der Basis des für 2006 gebilligten Konzeptes mit noch zu beschließenden Ergänzungen für 2007 fortgeschrieben.

Die Haushaltssatzung des Landkreises Wolfenbüttel für das Haushaltsjahr 2007 wird unter Berücksichtigung der vom Kreistag angenommenen Änderungen auf der Grundlage des vorgelegten Entwurfs beschlossen.

Kosten Euro	Haushaltsstelle	<input type="checkbox"/> Verw.-Haushalt <input type="checkbox"/> Verm.-Haushalt	Haushaltsjahr
Mittel stehen			
<input type="checkbox"/> zur Verfügung	<input type="checkbox"/> nicht zur Verfügung	<input type="checkbox"/> nur bereit i. H. v. Euro	
Deckungsvorschlag			
<input type="checkbox"/> Mehreinnahmen bei		<input type="checkbox"/> Minderausgaben bei	
Die Maßnahme dient dem strategischen Politikfeldziel „_____“ Das Ziel ist ein Handlungsschwerpunkt ? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			

Begründung:

Der anliegende Entwurf des Budgetplanes für das Haushaltsjahr 2007 schließt im

Verwaltungshaushalt	mit Einnahmen in Höhe von	117.162.700 €
	und Ausgaben in Höhe von	145.468.200 €

Daraus ergibt sich ein Fehlbedarf in Höhe von 28.305.500 €. Durch den im Fehlbedarf enthaltenen Sollfehlbetrag des Haushaltsjahres 2005 in Höhe von 23.550.500 liegt der strukturelle Fehlbedarf bei 4.755.000 €.

Auf Basis des Orientierungsdatenerlasses des Landes vom 24.07.2006 erfährt die Einnahmeseite der kommunalen Gebietskörperschaften eine positive Wendung. Die steuerlichen Grundlagen sowie die damit einhergehende Entwicklung der Finanzausgleichsmasse des Landes sorgen auf Seiten des Landkreises in zweierlei Hinsicht für eine Verbesserung der Einnahmesituation. So fällt zum ersten die Kreisumlage bei unveränderten Hebesätzen erheblich höher aus als dies im Haushaltsvollzug 2006 bereits der Fall ist. Zweitens fallen die Leistungen des Landes aus der Finanzausgleichsmasse, deren direkter Empfänger der Landkreis ebenfalls ist, erheblich höher aus. Diese positive Entwicklung der Einnahmeseite sorgt in diesem Bereich für Einnahmen in Höhe von geplanten 65,0 Mio. €. Im Haushaltsjahr 2006 waren hier nur 53,4 Mio. € eingeplant.

Dennoch besteht wie im Vorjahr keinerlei Spielraum für das Senken der Hebesätze der Kreisumlage. Dagegen kann aufgrund der Daten der Finanzplanung die Forderung der Kommunalaufsicht, die Hebesätze der Kreisumlage eher zu erhöhen, außer Acht gelassen werden. Planerisch ist das Jahr 2010 erstmals seit längerer Zeit wieder ein Haushaltsjahr, das einen strukturellen Ausgleich ausweist.

Weiterhin bereitet die Haushaltsentwicklung auf der Ausgabenseite Anlass zur Sorge; hier sind noch immer Steigerungen zu verzeichnen, die allerdings nicht in dem Maße ausfallen wie bei den Einnahmen. Das wesentliche Leistungsspektrum des kommunalen Handelns vollzieht sich weiterhin in dem für Soziales, Schule und Gesundheit zuständigen Dezernat III. Der Anteil der aus Pflichtaufgaben resultierenden Ausgaben des Verwaltungshaushaltes liegt in diesem Dezernat bei ca. 68,6 %. Hierzu tragen insbesondere Leistungen aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV-Reform) sowie Leistungen des Jugendamtes erheblich bei. Im Bereich des Jugendamtes ist trotz sinkender Anzahl der Kinder und Jugendlichen ein Anstieg von so genannten „Problemfamilien“ zu beobachten. Neben der Reaktion auf konkrete Problemlagen kommt der Prävention künftig eine starke Bedeutung zu. Auch der schulische Bereich trägt mit einem Zuschussbedarf von ca. 17,0 Mio. € im Verwaltungshaushalt zu diesem hohen Finanzbedarf bei. Hier ist allerdings bei den Schülerbeförderungskosten eine Stagnation der Ausgaben zu beobachten.

Wichtig bleibt somit eine weitere Überprüfung der auszuführenden Aufgaben im Hinblick auf ihre unbedingte Notwendigkeit. Mit dem Projekt „Aufgabenkritik“ ist ein erster wichtiger Schritt absolviert. Darüber hinaus besteht die Hoffnung auf das Anspringen der Konjunktur bzw. eine Entspannung am Arbeitsmarkt. Sofern eine erfolgreiche Vermittlungstätigkeit der ARGE zur Reduktion der Anzahl der Leistungsempfänger führt, sind auch geringere Belastungen im Haushalt zu erwarten.

Die einzelnen Zuschussbedarfe der Budgets im Vergleich zum Haushaltsjahr 2007 sehen wie folgt aus:

Budget	Bezeichnung	2007	2006
0001	Verwaltungsleitung	-2.047.100	-1.951.900
1000	Zentrale Dienste	-2.699.200	-3.067.700
1400	Rechnungsprüfungsamt	-357.400	-302.600
3200	Ordnungs- und Verbraucherschutz	-539.100	-758.400
4000	Schule und Sport	-16.962.200	-16.696.700
4100	Bibliothekenwesen	0	-10.100
5000	Arbeit und Soziales	-23.219.100	-22.833.900
5100	Jugend	-13.716.400	-13.826.300
5300	Gesundheit	-1.809.200	-1.713.900
6000	Baurecht und Kreisentwicklung	-734.200	-796.200
6400	Umwelt	-1.008.200	-982.000
Zuschussbedarf gesamt		-63.092.100	-62.939.700

9010	Allgemeine Deckungsmittel	34.786.600	36.227.200
Fehlbedarf		-28.305.500	-26.712.500

Zuschussbedarfe nach Geschäftsbereichen

	2007	2006
Landrat	-2.404.500	-2.254.500
Dezernat I	-3.238.300	-3.836.200
Dezernat II	-1.742.400	-1.778.200
Dezernat III	-55.706.900	-55.070.800

Ausweislich des Budgetplanentwurfs verzeichnet das Budget „Verwaltungsleitung“ (Budget 0001) ebenfalls einen Anstieg des Zuschussbedarfs im Verwaltungshaushalt. Dies liegt insbesondere an einer organisatorischen Umgestaltung des Büros des Landrats, die naturgemäß mit personellen Veränderungen einhergeht und somit die Personalausgaben in diesem Budget berührt, zugleich jedoch für Entlastungen in anderen Budgets sorgt. Nähere Erläuterungen hierzu habe ich in der Sitzungsvorlage XVI – 057 gegeben. Daneben haben die Ausgaben im Bereich Wirtschaftsförderung sowie für das Projekt „eGovernment“ und die Erhöhung der Zuwendungen an die Kreistagsfraktionen ihren Anteil an dem Zuschussbedarf.

Der **Vermögenshaushalt** ist mit einem Betrag in Höhe von jeweils 4.835.800 € in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Die Ausgaben für eigene Investitionen betragen 514.300 € und fallen damit geringer aus als im Vorjahr. Die geplanten Investitionen verharren im Haushalt 2007 auf sehr niedrigem Niveau und dienen praktisch der Aufrechterhaltung der Dienstfähigkeit. Investitionsmaßnahmen im Zusammenhang mit den eigenen Liegenschaften und Gebäuden finden sich in vollem Umfang in den Wirtschaftsplänen der Regiebetriebe Gebäudewirtschaft und Tiefbau wieder und werden dort näher erläutert.

Die Einnahmen des Vermögenshaushalts sind durch die Zuführung des Verwaltungshaushalts in Höhe von 970.500 €, Darlehensrückflüsse in Höhe von 1.246.600 € sowie Schlüsselzuweisungen in Höhe von 2.119.300 geprägt. Eine Kreditaufnahme konnte im Haushalt wie in den Vorjahren verhindert werden. Im Wirtschaftsplan des Regiebetriebes Gebäudewirtschaft ist die Aufnahme eines zinslosen Darlehens aus der Kreisschulbaukasse über 570.900 € eingeplant.

Die Haushaltslage des Landkreises ist weiterhin beunruhigend, lässt aber in den nächsten Jahren eine gewisse Entspannung erwarten. Der Finanzplan weist im Jahr 2010 einen strukturellen Ausgleich des Verwaltungshaushaltes aus. Diese Entwicklung wird maßgeblich durch die äußerst positive Einnahmeprognose bestimmt. Damit steht der strukturelle Haushaltsausgleich aber auch auf tönernen Füßen. Selbst minimale negative Veränderungen würden einer in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen Haushaltsplanung sofort das Fundament entziehen. Daher kommt es weiterhin auf eigene Konsolidierungsbemühungen an, die insbesondere auf der Ausgabenseite Erfolge zeitigen müssen.

Die Haushaltsplanung des Haushaltsjahres 2007 wurde sorgfältig und den Forderungen der Veranschlagungsgrundsätze entsprechend vorgenommen. Hierzu wurden sehr intensive

Beratungen innerhalb der Verwaltung mit den Dezernenten und Budgetverantwortlichen geführt. Die Beratungen und Erläuterungen der einzelnen Budgets werden wie im Vorjahr in den Fachausschüssen vorbereitet und der Beschlussfassung am 19.02.2007 zugeführt.

Röhmann

Anlagen:

Entwurf der Haushaltssatzung und des Budgetplanes mit Anlagen